

## Obsttafel Nr. 295

### **Roter Rambur aus Breitensee** (Familie der Rambur-Renetten)

**Geschichte:** Die abgebildeten Früchte stammten aus dem Garten des Herrn Capka in Neu-Erlaa bei Wien. Der Mutterbaum ist ein Sämling, welcher im Jahre 1930 von Herrn Julius Ackermann, Wien-Erlaa, Siedlergasse 3, Wien XIV, gefunden wurde.

Von den bekannten amerikanischen Sorten ist ihm „Okabena“ sehr ähnlich. Die Sorte wurde erstmalig im Herbst 1947 in einer Sitzung der Obstbaufachberater des Österreichischen Siedlerverbands gezeigt und dann in der Herbstmesse 1947 in der Koje der „NdA“ ausgestellt. Dort erregte die Sorte großes Interesse und Bewunderung wegen ihrer Größe und leuchtenden Farbe.

**Äußere Merkmale:** Groß bis sehr groß, flachrund, gegen den Kelch etwas verjüngt. Der Kelch ist halb offen in einer flachen Mulde. Die Kelchblätter sind breit und grün. Der Stiel ist sehr dick, kurz und grün. Die Stielhöhle ist weit und tief dunkelbraun berostet. Die Schale ist mattglänzend, gleichfarbig rot bis dunkelrot leuchtend, etwas dunkel geflammt. Die Farbe erinnert an Roten Astrachan und Okabena. In der Vollreife zart grün punktiert, fein duftend.

**Innere Merkmale:** Das Fleisch ist in der Reife weißgelb, mürbe, süßweinig, schwach zimtartig gewürzt. Das Kernhaus ist zweiseitig gleichmäßig, geschlossen, die Kerne sind gut ausgebildet, dickbauchig, lang zugespitzt, dunkelrotbraun.

**Reife:** Ist baumreif Anfang bis Ende September. Er ist gleich essbar, hält sich aber gut bis Ende Dezember.

**Eigenschaften des Baumes:** Schwach wachsend. Er eignet sich für alle kleinen Formen auf Typenunterlage in guten Böden. Als Hochstamm wegen seiner Größe und des kurzen Stiels nicht zu empfehlen, weil windempfindlich. Er trägt gut und regelmäßig. Da der intensive Duft viel Ungeziefer anlockt, muss im Sommer mehrmals gespritzt werden.

Diese Sorte ist für den Klein- und Siedlergarten zu empfehlen.